

# Rund ums Impfen



## Nachschlagewerk über Impfungen

Anita Petek-Dimmer  
Julia Emmenegger

## 1.2 Immunsystem und Impfen

Die Meinung der etablierten Schulmedizin ist die, dass das Immunsystem durch Impfungen positiv beeinflusst und der Organismus vorbeugend gegen allfällige übertragbare Krankheiten immun werde. Ist dies realistisch?

Zum **Immunsystem** schreibt Wikipedia:

*"Als Immunsystem (vom Lateinischen immunis, im übertragenen Sinn unberührt, frei, rein) wird das biologische Abwehrsystem hoher Lebewesen bezeichnet, das Gewebeschädigungen durch Krankheitserreger verhindert. Es entfernt in den Körper eingedrungene Mikroorganismen, fremde Substanzen, und ist ausserdem in der Lage, fehlerhaft gewordene körpereigene Zellen zu zerstören. Das Immunsystem ist ein komplexes Netzwerk aus verschiedenen Organen, Zelltypen und Molekülen und der zentrale Forschungsgegenstand der Immunologie. Das Immunsystem hat eine grosse Bedeutung für die körperliche Unversehrtheit von Lebewesen, denn praktisch alle Organe sind ständig dem Einfluss der belebten Umwelt ausgesetzt; manche dieser Einflüsse stellen eine Bedrohung dar. Wenn schädliche Mikroorganismen in den Körper eindringen, kann dies zu Funktionsstörungen und Krankheiten führen. Typische Krankheitserreger sind Bakterien, Viren und Pilze, sowie einzellige (z.B. Protozoen wie Plasmodien) <Anm. z.B. bei Malaria> beziehungsweise mehrzellige Parasiten (z.B. Bandwürmer).*

*Auch Veränderungen im Innern des Körpers können die Existenz eines Lebewesens bedrohen. Wenn normale Körperzellen im Laufe der Zeit ihre gesunde Funktion verlieren, so sterben sie meist ab und müssen abgebaut werden (Nekrose) oder bauen sich dabei selber ab (Apoptose). In seltenen Fällen können sie auch krankhaft entarten und zur Entstehung von Krebs führen.*

***Alle Lebewesen verfügen über Schutzfunktionen.....“***

Anders formuliert:

Das Immunsystem betrifft den Gesamtorganismus und umfasst die Art und Weise des Zusammenspiels und der gegenseitigen Beeinflussung der Zellen/Organe in ihren spezifischen Funktionen untereinander. Die Ord-

nungs- und Regenerationsfähigkeit – die körpereigene lebenserhaltende Kraft – ist in den Erbinformationen festgelegt. Sie bewirkt die laufende Regeneration, den Ausgleich und die Anpassung an die ständig ändernden Verhältnisse, mit dem Ziel, die Unversehrtheit des Menschen in seiner Ganzheit zu erhalten oder wieder herzustellen (= Gesundheit).

Mikroorganismen sind überall und lebensnotwendig, auch beim Menschen (z.B. Mund- und Darmflora usw.). Jede Mikrobe braucht ihr spezifisches Milieu. Wenn sich die Bedingungen ändern, verändern sich auch die Mikroben in ihrer Eigenschaft und im Aussehen. Es führt zu Mutationen, oder andere Mikroben nehmen den Platz ein.<sup>3,4</sup> Ein gesundes Immunsystem schafft den Ausgleich zwischen Gesundheits- und Krankheitserregern. Prof. Dr. med. Mommsen (1896 – 1979) spricht vom mikrobiologischen Gleichgewicht.

Die Reaktionsfähigkeit des Immunsystems ist von der Erbanlage, vom Verhalten, von den Umwelteinflüssen und den gegebenen momentanen Umständen des einzelnen Menschen abhängig. Ein gesundes, intaktes Immunsystem kann auf krankmachende Einflüsse reagieren. Es schützt vor Erkrankungen oder kann die Heilung einleiten und die Gesundheit wieder herstellen. Durch äussere Einwirkungen kann ein reaktionsfähiges Immunsystem erhalten, angeregt, jedoch auch blockiert werden. Ist das Immunsystem nicht reaktionsfähig, ist Heilung im eigentlichen Sinn nicht mehr möglich.

Die Bezeichnung Abwehrsystem/Immunabwehr kann irreführend wirken, da sie nur ein Teil der Funktion des Immunsystems abdeckt. Auch die Bezeichnung ‚Immunsystem‘ kann gedanklich einschränken: Sie reduziert ein multifaktorielles Geschehen auf ein nicht genau definierbares System und versucht seine Funktionen unter eingeschränkter Sichtweise zu erklären.

Jede Formulierung über das Immunsystem und seine Physiologie ist lediglich ein theoretischer Versuch, das, was die menschliche Integrität beinhaltet, begrifflich zu machen.

Es handelt sich nicht nur um ein körperliches, sondern auch um ein see-

---

<sup>3</sup> Asher C., *Bacteria Inc.*, Boston 1949

<sup>4</sup> Rosenow EC, *Journal of Infectious Disease* 1914, Volum 14, 1-32

lisch-geistiges Geschehen. Paracelsus (1493 – 1541) spricht vom ‚inneren Arzt‘.

Beim **Impfen** wird der Organismus willkürlich und gewaltsam mit schädigendem fremdem, einem in der Natur nicht vorkommenden Substanzgemisch direkt konfrontiert. Die erste Verteidigungslinie unseres Immunsystems, nämlich die natürlichen Schutzmechanismen der Haut, der Schleimhäute, der Atemwege und des Verdauungstraktes, wird umgangen. Der Organismus versucht die dadurch entstandene widernatürliche Verletzung/Verschmutzung auszugleichen, um die Integrität wieder herzustellen. So z.B. werden belastende Stoffe über die Leber neutralisiert und durch die Niere, die Haut, den Darm usw. ausgeschieden. Auch das Lymphsystem mit Mandeln (Tonsillen) und Blinddarm (Appendix) spielt eine entscheidende Rolle.

Die Auseinandersetzung des menschlichen Organismus mit Fremdstoffen/Mikroorganismen ist im Blut labordiagnostisch nachweisbar. Es werden unter anderem Antikörper gebildet (humorale Reaktion). Der Antikörpernachweis resp. die Menge der gebildeten Antikörper (Antikörpertiter) sagt jedoch nichts über eine allfällige Immunität aus, wie fälschlicherweise kommuniziert wird und für die Impfstoffhersteller und die Zulassungsbehörden als einziger Beweis einer Schutzwirkung gilt. Sie ist lediglich eine Bestätigung, dass der Organismus mit den entsprechen Fremdstoffen (Antigenen) Kontakt hatte und eine Auseinandersetzung stattgefunden hat. Der Antikörpernachweis sagt auch nichts darüber, in wie weit der ‚Reinigungsprozess‘ geglückt ist und ob Integrität wieder hergestellt werden konnte.

Die Reaktionen im Blut sind ein Teilgeschehen. Auch der Labornachweis einer zellulären Impfantwort (zellvermittelnde Immunität), die wegen der komplizierten Untersuchungsmethode nicht verlangt wird, kann eine Schutzwirkung kaum bestätigen. Die Impfstoffzulassung und die Beweisführung einer Schutzwirkung durch Impfungen stützt sich demnach auf eine einseitige theoretische Sichtweise: die **Antigen-Antikörper-Theorie**, für die Paul Ehrlich zusammen mit Ilja Iljisch Metschnikow 1908 den Nobelpreis erhielt. Sie wurde durch den Biologen und Pathologen Prof. W. H. Manwaring, Leland Stanford Universität,

widerlegt.<sup>5</sup> Weiter Studien kommen zum selben Ergebnis.<sup>6</sup> Die Schaffung einer Immunität beruht auf der Reaktionsweise des Gesamtorganismus und kann chemisch-analytisch nicht belegt werden.

Die ‚Experten‘ sind überzeugt, dass Impfen der beste Schutz gegen übertragbare Krankheiten biete. Die Gesundheitsbehörden empfehlen (oder verordnen) deshalb Impfungen als Krankheitsvorbeugung. Impfen verspricht Gesundheit, die einfach zu erwerben sei.

***Impfungen lenken dadurch von einer echten Gesundheitsvorsorge und Krankheitsvorbeugung durch eine naturgemässe Lebens- und Ernährungsweise (vitalstoffreiche Vollwertkost) ab.***

Die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung muss/darf somit nicht mehr wahrgenommen werden.

---

<sup>5</sup> Asher C., *Bacteria Inc.*, Boston 1949

<sup>6</sup> Medical Research Council Spezial Report Series 272, HMSO 1950 und Schegal M et al, *BMJ* 1999, 319; 352-353

### 1.3 Die schulmedizinischen Impfeempfehlungen

Die Gesundheitsbehörden und die Schulmedizin empfehlen routinemässige Impfungen. Diese Impfungen werden in einem Impfplan oder auch Impfkalender zusammengefasst. Meist sind sie geordnet nach Alter, Zeitpunkt der Empfehlung und welche Impfungen empfohlen werden.

Die Impfpläne unterscheiden sich teilweise nur minimal, teilweise jedoch markant. Dies kann als Zeichen dafür gewertet werden, dass selbst die empfehlenden Gremien sich nicht auf eine einheitliche Empfehlung einigen können. Oft kann im Impfplan auch der Einfluss der Hersteller und/oder von so genannten Wissenschaftlern aus dem Impfbereich von Impfungen ablesen. Einige Länder empfehlen z.B. die Rotavirus Impfung, während andere Länder diese noch gar nicht zugelassen haben. Oder einige Länder empfehlen immer noch Impfungen, welche in anderen Ländern jedoch schon wieder, aufgrund schlechter Erfahrungen, vom Markt genommen wurden.

Oft unterschiedlich sind auch die Empfehlungen für die Auffrisch- und Nachholimpfungen. Wie z.B. Empfehlungen

- für nicht immune Erwachsene
- bei Kindern und Erwachsenen, die einem Risiko ausgesetzt sind
- jährliche Grippeimpfung besonders ab 60/65 Jahren und bei bestimmten Krankheiten und Risikokindern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie länderspezifische Impfpläne<sup>7</sup>. Die aktuellsten Ausgaben und zusätzliche Informationen finden Sie bei Bedarf auch im Internet oder Sie erhalten diese von Ihrem (Kinder-)Arzt.

---

<sup>7</sup> Quellen: Website der jeweiligen staatlichen Gesundheitsämter der einzelnen Länder.